

V0106/19

öffentlich



FW-Fraktion, Kupferstraße 3, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 04.02.2019

Telefon (0841) 9 31 12 33

Telefax (0841) 9 31 22 20

E-Mail geschaeftsstelle@fw-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat	06.02.2019
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung	06.02.2019
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	11.02.2019
Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe	12.02.2019
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Aufsichtsrat	12.02.2019
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	13.02.2019
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	14.02.2019
Kultur- und Schulausschuss	20.02.2019
Finanz- und Personalausschuss	21.02.2019
COM-IN Telekommunikations GmbH Beirat	25.02.2019
Stadtrat	27.02.2019
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH, Aufsichtsrat	14.03.2019
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH, Aufsichtsrat	14.03.2019
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat	19.03.2019
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	19.03.2019
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Aufsichtsrat	29.03.2019
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Aufsichtsrat	02.04.2019
Zweckverband Müllverwertungsanlage Region Ingolstadt, Verbandsversammlung	16.05.2019
Krankenhauszweckverband, Verbandsversammlung	24.07.2019

Nachhaltige Leistungsfähigkeit der Stadt Ingolstadt und ihrer Töchter, Konnexität, Subsidiarität, Interkommunalität

- Ergänzungsantrag der FW-Stadtratsfraktion vom 03.02.2019

Antrag:

Der Antrag wird wie folgt ergänzt:

Ziff. 5a: Besonderes Augenmerk soll ferner auf die nachhaltige Leistungsfähigkeit der Stadt und ihrer Auslagerungen (Töchter) sowie der Bürger und wirtschaftlich Handelnden (Firmen o.ä.) gelegt werden. Die Inhalte des Agenda-Prozesses werden daher unter Berücksichtigung der Kosten und Auswirkungen auf die Haushalte und Wirtschaftspläne sowie Kostenauswirkungen auf die Bürger und wirtschaftlich Handelnden hinterlegt.

Ziff. 5b: Die Prinzipien der Konnexität und Subsidiarität werden im Agenda-Prozess berücksichtigt.

Ziff. 3a: Die Nachhaltigkeitsagenda wird ebenso interkommunal abgestimmt.

Begründung:

(zu 5a) Die Haushaltslage einer Kommune hat unmittelbare Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Bevölkerung und nachfolgender Generationen. Eine hohe kommunale Verschuldung beeinträchtigt die ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen. Damit können unter Umständen für nachfolgende Generationen gleichwertige Lebensbedingungen nicht gesichert werden und das Prinzip der intergenerationellen Gerechtigkeit verletzt werden.

(zu 5b) Nachhaltigkeit kann nicht (ingolstadt-)isoliert betrachtet werden. Die Zusammengehörigkeit der Aufgaben- und Finanzverantwortung (Konnexitätsprinzip) muss berücksichtigt werden. Nachhaltigkeit muss ebenso gesamtgesellschaftlich betrachtet werden. Aufgaben, Handlungen und Problemlösungen sollten so weit wie möglich vom Einzelnen, von der kleinsten Gruppe oder der untersten Ebene einer Organisationsform unternommen werden. Nur wenn dies nicht möglich ist, mit erheblichen Hürden und Problemen verbunden ist oder der Mehrwert einer Zusammenarbeit offensichtlich ist und diese eine allgemeine Zustimmung erfährt, sollen sukzessive größere Gruppen, öffentliche Kollektive oder höhere Ebenen einer Organisationsform subsidiär, das heißt unterstützend, eingreifen (Subsidiaritätsprinzip) muss berücksichtigt werden.

(zu 3a) Eine mangelnde interkommunale Abstimmung kann unter Umständen zum Nichterreichen der Ziele oder zu Diskontinuität führen, wenn die Nachhaltigkeitsagenda nicht mit den Nachhaltigkeitsagenden z. B. der Kommunen und Landkreise in der Region 10 harmoniert.

gez.

Peter Springl
Fraktionsvorsitzender
(für die FW-Stadtratsfraktion)